

# Nützliche Helfer in unseren Gärten

Anneli Krämer

*Das Insektenhotel als Nisthilfe für die Wildbienen und die solitären Wespen und weitere Unterstützungsmöglichkeiten für die nützlichen Helfer in unseren Gärten*

Wofür brauchen wir Insektenhotels und andere Nisthilfen für die Wildbienen und andere Insekten? Warum sollen wir auf chemische Schädlingsbekämpfung und Unkrautbekämpfung weitgehend verzichten?

Mancher Gartenbesitzer wird sich diese Fragen stellen.

Doch jeder Gartenbesitzer möchte gern einen Garten mit fleißigen Bienen, Hummeln und anderen Blütenbestäubern haben. Je schneller die Blüten im Frühjahr bestäubt werden, umso weniger Gefahr besteht, dass sie bei Nachtfrost erfrieren. Denn je länger die Blüten offen sind, ohne bestäubt zu werden, umso weniger Chancen bestehen, dort reichlich Obst und Beeren zu ernten. Da es immer weniger Honigbienen gibt, bestäuben heute die wilden Insekten bis zu 70 Prozent der Blüten. Für die

landwirtschaftlichen Nutzflächen ist dieser Anteil sogar noch höher.

Damit kommt der Gedanke, im eigenen Garten ein Insektenhotel aufzubauen, um den wilden Blütenbestäubern und Schädlingsbekämpfern gegen die Blattläuse gute Nistplätze zu bieten, immer öfter auf.

Zumeist siegt dann aber doch die Angst vor den unbekanntem wilden Gästen des Insektenhotels.

Doch diese Angst ist unbegründet. Die kleinen Gäste sind für uns keine Gefahr.

Grabwespen und Goldwespen kommen mit dem Stachel normalerweise nicht durch die menschliche Haut. Wildbienen, auch die kleinen Arten dagegen schon. Der Stich ist harmlos, der geringe bis mäßige Schmerz nur von kurzer Dauer.

Wildbienen stechen nur, wenn sie in die Hand genommen werden. Wenn jemand an das Insektenhotel tritt und die Tiere sich bedroht fühlen, flüchten sie. Sie gehen niemals zum Angriff über und stechen uns.



Vom Insektenhotel geht also für Gartenbesitzer keine Gefahr aus, wenn Sie die Wildbienen nicht absichtlich anfassen. Nur die Arbeiterinnen und Wächterinnen in einem Insektenstaat – so wie bei den Honigbienen, großen Wespennestern und großen Hummelnestern – verteidigen ihr Nest und stechen unvorsichtige Menschen, die sich dem Nest nähern.

Doch für diese staatenbildenden Insekten sind die normalen Insektenhotels nicht gebaut.

So konnte auch das große Insektenhotel am Spielplatz in Münchehofe im Dahmeland ohne Gefahr für die Kinder dort am Eingang errichtet werden. Dieses Insektenhotel bietet unseren Wildbienen und solitären Wespen verschiedene Plätze zur Eiablage.

In den Bohrungen im Holz und in den trockenen Stängeln legen kleine Wildbienen und einige solitäre Wespen ihre Eier ab. Besonders die Bohrungen im Holz sind hier schon gut belegt mit dem Nachwuchs verschiedener Insekten.



Auch die Lehmflächen bieten den Mauerbienen und anderen im Mauerwerk lebenden Insekten die Möglichkeit, Brutröhren für ihren Nachwuchs anzulegen. Gerade diese Insekten finden heute in der Umwelt kaum noch natürliche Lehmwände zur Eiablage.

In den Lücken und zwischen den Stängeln verstecken sich gern auch in der kalten Jahreszeit Marienkäfer, Florfliegen und Ohrwürmer. Diese Insekten sind besonders wichtig im Kampf gegen Blattläuse und andere Schädlinge in unseren Gärten.

Ein Marienkäfer frisst im Laufe seines Lebens ca. 3000 Blattläuse. Auch Florfliegen und andere Insekten aus dem Insektenhotel helfen,

die Schädlinge im Garten kurz zu halten. Damit ist der Nutzen des Insektenhotels für uns als Gartenbesitzer erklärt. Doch der Nutzen für die Natur ist weitaus höher als gedacht.

Das Gleichgewicht der Natur ist von der Existenz vieler verschiedener Arten abhängig. Unsere Insekten sind Nahrungsspezialisten. Jedes Insekt hat eine Funktion. So können entsprechend ihrer Rüssellänge manche Insekten für besonders tiefe Blüten die Bestäubung übernehmen. Andere Insekten können in Blüten hineinkriechen und haben einen ganz speziellen Körperbau um dort den Blütenstaub am Körper aufzunehmen. So hat jede Art spezielle Aufgaben und Blütenvorlieben. Nur wenn ein Insekt danach auch genau dieselbe Blütenart wieder aufsucht, kann es erfolgreich bestäuben. Ein Wechsel zwischen den Arten verringert die erfolgreiche Bestäubungsrate stark, da die Wildbiene oder Hummel den falschen Blütenstaub zur nächsten Blüte trägt. Das wurde in einem Experiment nachgewiesen.



Ein Grund mehr, für die Vielzahl der bestäubenden Insekten zu sorgen.

Dem Verlust der natürlichen Nistplätze und Eiablagemöglichkeiten als einem wichtigen Grund für den Rückgang dieser Insekten können wir durch die oben beschriebenen Insektenhotels und andere Nisthilfen ein wenig entgegenwirken.

In guten fachgerechten Insektenhotels, welche nicht unbedingt sehr groß und teuer sein müssen, finden viele verschiedene nützliche Insekten Brutröhren oder Überwinterungsplätze.

Leider sind die gekauften Insektenhotels nicht immer fachgerecht gebaut. So locken Kienäpfel in Gitterboxen und andere unsach-

gemäßige Bauweisen keine Insekten an. Mit Naturmaterialien und altem unbehandeltem Holz kann man ein Insektenhotel viel besser selbst bauen. Auch die Tiefe der Röhren und die leichte Schräglage nach unten gegen eindringendes Regenwasser sind sehr wichtig. Die Aufstellung des Insektenhotels erfordert viel Sachkenntnis.

Wer es richtig machen möchte, kann sich Rat holen. Im Buchhandel und in den Bibliotheken gibt es einige gute Bücher über den sachgerechten Bau und die Aufstellung von Insektenhotels (siehe auch Literaturhinweise).

Doch es gibt weitere Möglichkeiten, als Gartenbesitzer den Wildbienen und vielen anderen nützlichen Helfern das Überleben zu ermöglichen.

Durch die heute übliche chemische Bekämpfung der Schädlinge und Unkräuter in den Gärten und in der Landwirtschaft hat sich die Anzahl der wilden Insekten – also auch unserer Wildbienen, Hummel und anderer Blütenbestäuber – in den letzten 15 bis 20 Jahren sehr stark verringert. Wer auf die Insektengifte und chemische Unkrautbekämpfung in seinem Garten oder auf dem Balkon verzichtet, sorgt ebenfalls für eine insektengerechte Natur.

Nicht vergessen werden darf bei dieser Aufzählung, dass der Gärtner durch die Aussaat und Anpflanzung von einheimischen Pflanzen, Sträuchern und Bäume bereits den Tisch mit Nektar für die Insekten reichlich decken kann – oder ihnen mit exotischen Pflanzen und Sträuchern sowie gezüchteten Blütenpflanzen eine Nahrung vortäuschen kann, von der sie nicht satt werden.

Bieten wir den wenigen noch vorhandenen Blütenbestäubern in unseren Gärten eine Chance, in dem wir ein gutes fachgerecht erbautes Insektenhotel errichten und auf die übliche Chemie gegen die Schädlinge und das Unkraut verzichten. Wenn die Bienen dann noch vom Frühjahr bis in den Herbst reichlich Nektar an einheimischen Blütenpflanzen finden, haben wir einen kleinen aber wichtigen Beitrag zur Erhaltung einer gesunden Natur geleistet. Gute Ernten werden es uns danken.

#### Für Insektenfreunde zum Weiterlesen

WOLF RICHARD GÜNZEL (2007): *Das Insektenhotel.*

*Naturschutz erleben. Bauanleitungen – Tierporträts – Gartentipps, pala-verlag.*

WERNER DAVID (2016): *Fertig zum Einzug: Nisthilfen für Wildbienen, pala-verlag.*



1 Rote Mauerbiene | 2 Frühe Pelzbiene | 3 Scherenbiene hat ein altes Brutloch aufgebohrt | 4 Scherenbiene verschleißt die Brutröhre · Fotos: Wolfgang Klaeber